Gemeinsam für die Ukraine

Ökumenisches Friedensgebet vom Gymnasium Landau

Der Altar ist eingehüllt in den Farben der Ukraine und die Kirche wurde zum Gebet in Kerzenlicht getaucht.

Landau. „Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine erfüllt viele Menschen mit Angst und großer Sorge. Auch wir als Schulfamilie sind tief betroffen und möchten unsere Solidarität mit allen Menschen, die unter dem Krieg leiden, ausdrücken. Wir haben uns in dieser Stunde zum Gebet um den Frieden in der Ukraine und in ganz Europa versammelt“, so Anne-Marie Wallner bei der Begrüßung zum Friedensgebet des Gymnasiums Landau.

Die Fachschaft Religion, der Wahlkurs „Generationen gemeinsam aktiv“ und die Schülermitverwaltung luden zu diesem Taizé-Gebet am Sonntagabend in die Pfarrkirche von St. Johannes ein. Mit dem Lied „Laudate omnes gentes“ eröffnete die Fachschaft Religion das Friedensgebet.

Die Schule plant derzeit verschiedene Ukraine-Aktionen. Die Fachschaft Religion beteiligte sich mit dem ökumenischen Friedensgebet mit Gesängen aus Taizé. Im Vorfeld sind im Religionsunterricht viele kleine Friedensgebete geschrieben und gestaltet worden. Im Anschluss an das Gebet bot die SMV Kuchen und Gebäck gegen eine Spende an. Die Schülerinnen Hannah Wagner (Gebet, Lesung), Rebecca Wolf, Sina Alili und Anna Lorenz (Psalm 27) übernahmen zusammen mit den Lehrkräften Anne-Marie Wallner, Marlene Bachmeier, Katrin Ertl und Gerlinde Merkl die textliche Gestaltung des Friedensgebetes: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?“

Der geistliche Impuls von Marlene Bachmeier stimmte zum Nachdenken an: „Der Gott, an den wir glauben, ist kein Kriegsgott, kein Gott nur einer Nation, kein Gott nur einer Armee. Er steht auf der Seite der Opfer. Gerade so ist er, der Gott und Vater aller Menschen – in Süd und Nord, in Ost und West. Er begegnet uns in Jesus Christus, der Gewalt erlitt, weil er auf Gegengewalt verzichtete. So ist er unser Friede, er allein. Das Kreuz Christi macht beides offenbar: Den ganzen Abgrund menschlicher Gewalttätigkeit, die immer neu unschuldige Opfer fordert und Menschen leiden lässt; aber auch das Ausmaß von Gottes Gewaltlosigkeit, der mitten in menschlicher Gewalt leidet, um sie liebend zu verwandeln und Gerechtigkeit zu schaffen. (Bischof Franz Kamphaus). Die musikalische Umrahmung übernahmen Tobias Kurek (Klavier), Jamie Hutterer (Geige) und Johannes Troiber (Trompete). – al

Für die musikalische Umrahmung sorgten Johannes Troiber (v.l.), Tobias Kurek und Jamie Hutterer. – Fotos: Luderer-Ostner